

## 1.4. Zusammenfassung zur Materialvorratsnorm

Die Vorratsnormen für Erzeugnisse oder Erzeugnispositionen sind nach folgender Grundformel zu ermitteln:

$$\text{VRN} = \frac{\text{Liefermenge}}{2} + \text{Mindestvorrat}$$

oder

$$\text{VRN} = \frac{\text{Lieferzyklus}}{2} \times 0 \text{ Tagesverbrauch} + \text{Mindestvorrat}$$

## 2. Normierung der Absatzvorräte in den Herstellerbetrieben

## 2.1. Funktion der Absatzvorräte

Die Funktion der Absatzvorräte besteht darin, die technologisch und ökonomisch bedingten Unterschiede zwischen Produktions- und Versandrhythmus zu überbrücken bzw. den Bedarf Sortiments- und termingerechert durch eine ökonomisch begründete Mindestbevorratung zu sichern.

Die Bestimmung der Höhe der Absatzvorräte muß ausgehen von

- den technisch-ökonomisch bedingten Relationen der Zirkulation im Direktverkehr und über den Produktionsmittelhandel,
- den technisch-ökonomisch bedingten Verbrauchs- und Lieferbedingungen des jeweiligen Erzeugnisses.

## 2.2. Bestandteile der Absatzvorratsnorm

Die Absatzvorratsnorm setzt sich zusammen aus

- a) dem laufenden Vorrat (Lv),
- b) dem Mindestvorrat (Mv).

Der laufende Vorrat hat die Aufgabe, bei einer rationellen Produktionsgestaltung in den Herstellerbetrieben die Unterschiede zwischen dem Produktions- und dem Auslieferungsrhythmus zu überbrücken und damit einen den Erfordernissen einer optimalen Transportraumnutzung entsprechenden planmäßigen Absatz zu sichern.

Der Mindestvorrat hat die Aufgabe, durchschnittliche Abweichungen im Produktions- und Zirkulationsprozeß (Bedarfsschwankungen, Produktionsstörungen) auszugleichen.

Der Mindestvorrat setzt sich zusammen aus

- a) dem Sicherheitsvorrat (Sv) zur Überbrückung von Störungen im Produktions- und Zirkulationsprozeß sowie zur Sicherung der Einhaltung der staatlich verbindlichen Mindestvorräte. Dabei kann insbesondere zur Sicherung einer hohen Reaktionsfähigkeit beim planmäßigen Export eine gesonderte Exportbevorratung im Rahmen der Sicherheitsbevorratung erfolgen;
- b) dem Garantievorrat für den Umfang der bereitzustellenden Erzeugnisse für Ersatzlieferungen auf der Grundlage der Liefer- und Garantieverpflichtungen entsprechend den vertraglichen Festlegungen.

Die Bildung von Mindestvorräten bei den Lieferbetrieben entfällt für

- Erzeugnisse, deren Eigenart keine absatzseitige Bevorratung gestattet,
- Massengüter, die kontinuierlich erzeugt und verbraucht werden,
- Erzeugnisse, die über die Betriebe des Produktionsmittelhandels realisiert werden,
- Erzeugnisse der Kooperation im engeren Sinne.

## 2.3. Ermittlung der Vorratsnormbestandteile des Absatzvorrates

— Laufender Vorrat

Der laufende Vorrat wird durch die Zeitdauer der technisch-organisatorischen Absatzoperationen bestimmt. Die technisch-organisatorischen Absatzoperationen können beinhalten

- Fertigmeldung und Anlieferung der Erzeugnisse an das Fertigwarenlager,

- Sortimentierung und Komplettierung der Erzeugnisse,
- Ansammeln der Erzeugnisse zu Versandpartien,
- zeitweilige Zwischenlagerung zur Sicherung der optimalen Transportraumnutzung,
- Fertigstellung der Versandverpackung, Verladung und Verzollung der Erzeugnisse sowie
- zeitweilige Einlagerung von Absatzvorräten zur materiellen Sicherung volkswirtschaftlicher Aufgaben.

Dabei sind zu beachten

- das mögliche Zusammentreffen der Zeiten für die einzelnen technisch-organisatorischen Absatzoperationen,
- Veränderungen im künftigen Planzeitraum wie Verbesserungen in der Arbeitsorganisation, Verladetechnik, Lagertechnik.

Die für die technisch-organisatorischen Absatzoperationen ermittelten Zeiten müssen zur Berechnung des laufenden Vorrates mit dem durchschnittlichen Tagesabsatz multipliziert werden.

$$L_v = 0 \text{ TA} \cdot D$$

D = durchschnittliche Zeitdauer der technisch-organisatorischen Absatzproduktionen

0 TA = durchschnittlicher Tagesabsatz je Erzeugnis in Wert- bzw. Mengenausdruck.

— Mindestvorrat

Der Mindestvorrat ergibt sich aus der Zusammenfassung seiner Bestandteile (Sicherheitsvorrat, Garantievorrat). Bei der Ermittlung des Sicherheitsvorrates sind die durchschnittlichen Abweichungen vom geplanten Produktionsausstoß und -Versand (mengenmäßig bzw. zeitlich) zugrunde zu legen und mengen- bzw. wertmäßig für die Erzeugnisse festzulegen.

Der Garantievorrat ist auf der Grundlage der durchschnittlichen Ersatzlieferungen pro Erzeugnis zwischen zwei Produktionsausstoßterminen bzw. der gesetzlich festgelegten Frist zur Garantieleistung zu ermitteln.

## 2.4. Zusammenfassung zur Absatzvorratsnorm

Die Vorratsnormen für die einzelnen Erzeugnisse sind nach folgender Grundformel zu berechnen:

$$\text{VRN} = 0 \text{ Tagesabsatz} \times D + \text{Mindestvorrat}$$

## 3. Die Normierung der Vorräte im Produktionsmittelhandel

3.1. Die Funktion der Vorräte im Produktionsmittelhandel besteht darin, für Erzeugnisse, die nicht im Direktbezug realisiert werden, die kontinuierliche (termin- und sortimentsgerechte) Materialversorgung der Verbraucherbetriebe durch die Überbrückung der Verschiedenheit zwischen Produktions- und Verbrauchsrhythmus, Umwandlung des Produktions- in ein Verbrauchssortiment und die Auslieferung in den von den Verbraucherbetrieben geforderten-Liefermengen, die Komplettierung und Zusammenstellung rationeller Versandpartien einschließlich einer zeitweiligen Zwischenlagerung zu gewährleisten.

3.2. Bestandteile der Vorratsnorm im Produktionsmittelhandel Die beim Produktionsmittelhandel zu lagernden Vorräte gliedern sich entsprechend ihrer Funktion in die zwei Bestandteile

- a) Umschlagsvorrat (Uv)
- b) Mindestvorrat (Mv).

Der Umschlagsvorrat hat die Aufgabe, den zwischen zwei Zulieferungen auftretenden Bedarf der Verbraucherbetriebe planmäßig abzudecken. Der Umschlagsvorrat befindet sich in ständiger Bewegung. Höchstvorrat und Mindestvorrat bilden die Schwankungsgrenzen des Umschlagsvorrates. Der Mindestvorrat hat die Funktion, normale Abweichungen vom geplanten Anlieferungs- und